



*Die Affen waren wohlgezogen, fleißig und fügsam. Dafür hatte man gesorgt und ein Aufstand schien undenkbar.*

den Affen die zweite Geige zu spielen. Außerdem werden wir mit einigen ungeheuer interessanten, neuen Erkenntnissen aus der Welt der Science Fiction vertraut gemacht. Beispielsweise mit einer unbekanntenen Seuche, die alle Hunde und Katzen auf Erden dahinrafft und auf diese Weise die Menschen zwingt, Affen zunächst zu Haustieren und dann zu Sklaven zu machen. Dadurch, daß Jacobs seine Schimpansen die Zeit-Reise antreten läßt, hauchte er einer bereits Ermüdungserscheinungen zeigenden Serie neues Leben ein. Nun hatte er Gelegenheit, den einzig echt faszinierenden Ansatz der „Affen“-Story voll auszukosten und zu zeigen, wie eigentlich alles gekommen ist. Jacobs packte seinen Baby-aus-der-Zukunft-Einfall zur Boulleschen Original-Vorlage dazu, und dieses überaus einfallreiche Anknüpfen an den in einer Weltkatastrophe gipfelnden Handlungsablauf von RÜCKKEHR VOM PLANET DER AFFEN brachte FLUCHT VOM PLANET DER AFFEN ein Prädikat ein, noch bevor der Film gezeigt worden war!

Als der Film dann da war, wirkte er wie ein bizarres Spiegelbild des ersten „Affen“-Films – mit dem einzigen Unterschied, daß diesmal die Menschen regierten und die Affen Grund zum Ausreißen hatten. Die in diese Produktion investierten Mittel waren, gelinde ausgedrückt, sehr bescheiden gewesen, und fast alles von dem fehlte, was die Vorläu-

fer so sehenswert machte. Das lag vor allem daran, daß aufgrund der Handlung an Orten gedreht worden war, die jedem Zuschauer geläufig waren. Schade, daß in einem so ohne jeden Spezialeffekt auskommenden Film nicht einmal die Notlandung des Affen-(Zeit)-Raumschiffes gezeigt wird. Jedenfalls endet diese Folge der „Affen“-Serie mit dem übertrieben gewaltsamen Tod der liebenswerten Schimpansen, während das Kind – von allen unbemerkt – überlebt. Anders als bei den bis dahin herausbrachten Filmen verlangt dieser geradezu nach einer Fortsetzung. Und obgleich die Einspiel-ergebnisse im Vergleich zu den früheren Filmen alles andere als gut waren, konnte man sicher sein, daß Produzent Jacobs schon ein weiteres Kapitel der immer umfangreicher werdenden „Affen“-Geschichte in der Schublade hatte.

EROBERUNG DES PLANETEN DER AFFEN – das eben vorausgesagte Kapitel – ist in meinen Augen der beste Film der Serie. Für mich ist er sogar besser als der erste. Drehbuchautor Paul Dehn, der schon für den brillanten Einfall der Zeit-Reise im davorliegenden Film verantwortlich zeichnete, verstand die „Wiederbelebungs-Strategie“ des Produzenten in ein überraschend eigenständiges, ehrliches Buch mit Sinn und Verstand umzusetzen. In ein Drehbuch, das fast immer genau „auf dem Punkt“ ist. Die Könnerschaft von Regisseur J. Lee Thompson bringt Hochspannung in